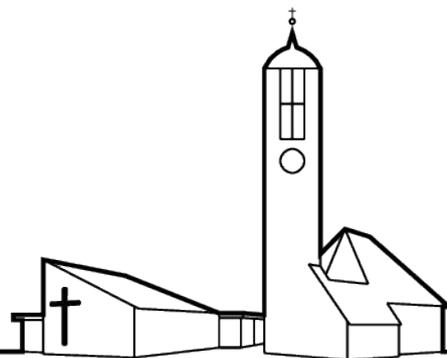


# DER MONAT

## AUS DER GEMEINDE

# ST. MARKUS



### LIEBE LESER:INNEN,

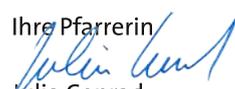
so richtig viel los ist gerade nicht. Wie auch: Kontaktbeschränkungen, Hygieneschutzkonzepte und alle paar Wochen wechselnde Inzidenzen haben auch das kirchengemeindliche Leben in die Knie gezwungen, es weitgehend zum Erliegen gebracht. Aber, Gott sei Dank, nicht vollständig. Denn das, was uns als Kirche im Kern ausmacht, das findet weiterhin statt, jeden Sonntag – selbstverständlich im Einklang mit allen gesetzlichen Bestimmungen. Den Sonntag als Tag des Herrn, als Tag der Auferstehung zu begehen und diesen Tag mit einem Gottesdienst zu feiern, das ist weiterhin

möglich. Mehr noch, es ist dank Corona in ungeahnter Vielfalt und Individualität möglich, ganz unabhängig von Zeit und Ort: in der Sicherheit der eigenen vier Wände, etwa vor dem Fernseher, oder, noch flexibler, im Netz – am Frühstückstisch, beim Spaziergang, im Garten. Was für eine Freiheit, auch inhaltlich. Nicht mehr ausgeliefert zu sein an eine Liturgin oder einen Liturgen mit wechselnder Tagesform, frei wählen zu können, mit wem ich feier – und wie lange.

Seit der Reformation bemühten sich Kirchenlehrer um die Definition von evangelischer Kirche. In der maßgeblichen Bekenntnisschrift unserer Kirche, der Confessio Augustana von 1530 heißt es dazu: CA VII: „Es wird auch gelehrt, dass allezeit eine heilige, christliche Kirche sein und bleiben muss, die die Versammlung aller Gläubigen ist, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden.“

Die Medien des sechzehnten Jahrhunderts hießen „gemalte Bilder“ und „öffentliche Rede“. Nur für ein paar Gebildete und Reiche gab es schon das ein oder andere gedruckte Werk, Flugschriften, ganz vielleicht eine Bibel. Also musste man sich verabreden und versammeln, um das Evangelium, die frohe Botschaft von Jesus Christus zu hören und ausgelegt zu bekommen. Man hatte Gemeinschaft untereinander und mit Jesus Christus selbst, im Abendmahl. Gottesdienst hat man das dann genannt, oder auch: sichtbare Kirche.

Die Zeiten ändern sich. Gottesdienst zu feiern, das ist immer noch möglich, auch und besonders in Zeiten von Corona – selbstverständlich im Einklang mit allen gesetzlichen Bestimmungen. Doch die Verabredungen stimmen nicht mehr. Von der Versammlung aller Gläubigen sind wir weiter entfernt als sonst, geht ja auch gar nicht, Gottesdienst könnte ja ansteckend sein. Und erst die Heilungsvermittlung durch das Abendmahl...! So wird es der sichtbaren Kirche dieses Jahr an ihrem Geburtstag, zu Pfingsten, wohl so gehen, wie allen Geburtstagskinder in der Pandemie: sie feiert im kleinen Kreis. So richtig viel los ist gerade nicht.

Ihre Pfarrerin  
  
 Julia Conrad

### KONFIKURS 2021/2022

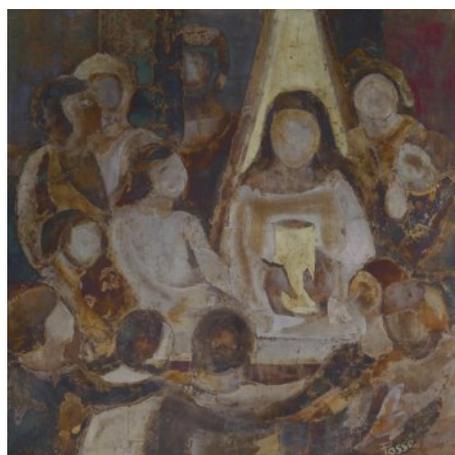


Lagerfeuer im Konfisommer 2019

Der Konfisommer findet statt, haben wir inzwischen entschieden. Am liebsten würden wir mit den Jugendlichen in den Chiemgau fahren, mit Schnelltests alles absichern und 12 Tage dort in Quarantäne sein. Wenn dies nicht geht, werden wir den Konfisommer in Ingolstadt durchführen.

Alle Informationen zum Kurs, unser Konfikonzept und auch die Anmeldeunterlagen finden Sie auf unserer Homepage: <https://markus-ingolstadt.de>

Anmeldeschluss für den diesjährigen Kurs und damit die Konfirmation im Frühjahr 2022 ist der 15.06.2021.



Altarbild zum Abendmahl - Markuskirche

### AKTUELLES AUF DER HOMEPAGE

Die Zukunft ist ungewiss - gilt nach wie vor in diesen Zeiten der Pandemie-Bekämpfung. Informieren Sie sich daher bitte auf unserer Homepage, welche Veranstaltungen stattfinden können, über eventuelle Anmeldepflichten oder, wenn mal wieder alles zuschließt, über Absagen: <https://markus-ingolstadt.de>

## 60 JAHRE MARKUSBLÄSER

"Wir brauchen einen Posaunenchor", hat Pfr. Altmann 1960 festgestellt. Die Einweihung der Markuskirche stand bevor und tatsächlich fanden sich Musiker:innen zusammen und gründeten die Markusbläser. Seit 60 Jahren begleitet der Posaunenchor nun das gemeindliche Leben: Konfirmationen, Festgottesdienste, Einführungen und Verabschiedungen von Pfarrer:innen, immer, wenn es wichtig und festlich in der Markuskirche wird, ist der Posaunenchor dabei. Daneben gestaltet er eigene Höhepunkte des Gemeindelebens. Das seit mehr als fünfzig Jahren stattfindende Adventskonzert ist inzwischen eine Institution und wird fast so gut besucht wie der Gottesdienst an Heilig Abend. Zunehmende Bedeutung gewinnt auch der ökumenische Gottesdienst an Himmelfahrt, der von der besonderen Atmosphäre im Park und der Musik lebt.



So ein Chor ist aber auch mehr als miteinander musizieren. Die Chorleiter legten von Anfang an Wert auf die Gemeinschaft untereinander. Menschen prägen diese. Rainer Scheer ragt dabei heraus. Als Gründungsmitglied hat er über fünfzig Jahre den Chor geleitet. Als er in die zweite Reihe zurück treten wollte, war es nicht einfach, einen Nachfolger zu finden, der in die großen Schuhe passt. Doch mit Benedikt Schäfer hat der Chor 2018 einen neuen musikalischen Leiter gefunden, der mit viel Engagement den Chor in die Zukunft führt. So hat er z.B. eine Gruppe von Jungbläsern aufgebaut, die er langsam an den "großen" Posaunenchor heranführt.

Die große Jubiläumsfeier zum 60. Jährigen musste wegen der Corona-Pandemie leider ausfallen. Aber vielleicht lässt sich diese im Sommer oder im Herbst nachholen. Dann kann der Chor irgendwann fröhlich in eine Nach-Pandemie-Zeit starten und noch viele Jahre das Gemeindeleben in der Markuskirche und darüber hinaus musikalisch bereichern.

**AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
VERÖFFENTLICHEN WIR IN DER  
INTERNETAUSGABE KEINE  
GEBURTSTAGE, TAUFEN, TRAUUNGEN  
UND BESTATTUNGEN.**



### IMPRESSUM

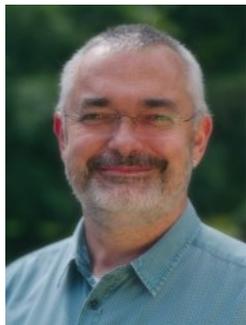
Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
Ingolstadt St. Markus  
Münchener Str. 36a • 85051 Ingolstadt  
Telefon: 0841 94 09 07  
Fax: 0841 931 99 83  
pfarramt@markus-ingolstadt.de  
<http://markus-ingolstadt.de>  
Verantwortlich: Pfr. A. Conrad

**Spendenkonto:** IBAN DE86 7216 0818 0000 4610 16, V&R Bank Bayern Mitte eG

**Kirchgeld-Konto:** IBAN DE95 5206 0410 1401 6028 02, EB Kassel

**Für Gebühren:** IBAN DE70 7215 0000 0000 0710 50, Sparkasse Ingolstadt

## AUS DEM KIRCHENVORSTAND



Danke. Danke für die tollen Bilder, die Sie uns für die Fotoaktion unserer Gemeinde geschickt haben. Viele Gemeindeglieder haben die Bilder in unserer Kirche gesehen, haben sich an ihren Erinnerungen erfreut und mit anderen Gemeindegliedern darüber gesprochen. Das war eine schöne Aktion.

Auf eine andere Ausstellung müssen wir noch warten. Das Preisgericht, das die Sieger des Architektenwettbewerbes für die Generalsanierung ermitteln sollte, konnte wegen der aktuellen Lage noch nicht stattfinden. Es wurde erst einmal auf Anfang Juli verschoben. Hoffentlich können wir uns dann die Ergebnisse anschauen.

Auch der Kirchenvorstand wartet gespannt darauf. Der Kirchenvorstand? Ja, da hat sich auch einiges geändert. Der Kirchenvorstand wird für sechs Jahre gewählt. Sechs Jahre sind eine lange Zeit, da kann sich viel im Leben der Menschen ändern. Und wenn dann Kirchenvorstände aus dem Gremium ausscheiden, müssen ihre Plätze nachbesetzt werden. Aber wie geht das? Hier gibt es ganz klare Regeln. Bei der Wahl des Kirchenvorstandes werden alle Kandidaten, sortiert nach den erhaltenen Stimmen, in eine Liste eingetragen. Die ersten sind dann die gewählten Kirchenvorstände, die darauf folgenden sind Nachrücker. Immer, wenn ein gewähltes Mitglied aus dem Kirchenvorstand ausscheidet, rückt der nächste Nachrücker als gewähltes Mitglied in den Kirchenvorstand nach. Natürlich muss sich der Nachrücker auch dazu bereit erklären. So folgte Joachim Lang Herbert Baumgärtner nach. Dann gibt es noch die sogenannten 'berufenen' Kirchenvorstände. Scheidet ein berufenes Mitglied aus, kann der Kirchenvorstand ein weiteres Mitglied nachberufen. Damit kann der Kirchenvorstand auch neue Schwerpunkte setzen. So geschehen, als Viviane Kalisch Ingolstadt und den Kirchenvorstand verlassen hat. Mit Meriel Betschart, die sich schon lange für die Jugend in unserer Gemeinde engagiert, konnten wir den Bereich der Jugend weiter stärken. Und ehrlich, etwas Jugend tut dem 'Ältestenrat' auch gut. Mit den neuen Mitgliedern mussten wir auch über die Besetzung der Ausschüsse und die Beauftragungen nachdenken und abstimmen. Jutta Haak-Hofmann und Meriel Betschart werden uns zusätzlich in der Dekanatsynode vertreten, Joachim Lang wird Mitglied in der GKV, Meriel Betschart verstärkt den Öffentlichkeitsausschuss und Karina Hartmann steht im Personalausschuss als Vertreterin zur Verfügung. Ich wünsche allen neuen Mitgliedern viel Freude und Erfolg bei ihren neuen Aufgaben. Wenn wir alle Informationen zusammen haben, werden wir auf unserer Homepage wieder ein aktuelles Organigramm einstellen, so dass Sie lesen können, wer für welche Bereiche zuständig oder Ansprechpartner ist.

Ingo Langer, Vertrauensmann

## KINDER-MINI-GOTTESDIENST ZUM MITNEHMEN (KIMIGO)



Eine schöne Möglichkeit, um den Kontakt zwischen Kirche und Kindern aufrecht zu erhalten, wenn keine Gottesdienste stattfinden können.

Es kommt eine E-Mail, dass wieder ein neuer KiMiGo ausliegt. Dann geht es los zu einem Ausflug in die Kirche. Dort angekommen, singen wir erst mal unser Lieblingslied „BimBam Glockenklang“ und sprechen ein Gebet. Die Geschichte nehmen wir mit nach Hause, da mein Kleiner noch nicht die Geduld hat, so lange zu hören, sondern lieber in der Zeit die Kirche erkunden möchte. An Palmsonntag gab es eine ganz besondere Tüte, die uns jeden Tag mit einer Geschichte und einer dazu passenden Bastelanleitung bis zum Ostersonntag begleitete.

Dennoch freut sich mein Großer umso mehr über jeden Live-Gottesdienst, der stattfinden kann.

Karina Hartmann



Evangelische  
öffentliche Bücherei

## VIELE NEUE BÜCHER ...

Unser Büchereiteam war wieder auf Einkaufstour und hat viele neue Bücher angeschafft. Unsere Bücherei ist zwar klein aber fein. Büchereileitung und Team sorgen dafür, dass der Bestand immer auf dem neuesten Stand ist.

## GRUPPEN & KREISE

### Seniorenachmittage

fallen aufgrund der Coronapandemie bis auf weiteres aus.

Unsere Chöre und Musikgruppen treffen sich nach dem Teil-Lockdown wieder unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Hygienevorschriften:

**Good News-Gospelchor:** Mo. 18.30 Uhr, MK, gospelchor@markus-ingolstadt.de

### Querflötenensemble:

Kontakt Frau Maurer, querblaeser@markus-ingolstadt.de

**Jungbläser:** Mittwoch 18.30 Uhr, Mk, jungblaeser@markus-ingolstadt.de

**Posaunenchor:** Mittwoch 19.30 Uhr, MK, posaaunenchor@markus-ingolstadt.de

**Singkreis:** Montag 14.30 Uhr, Mk  
Kontakt: Gisela Karlin

### Unsere Bücherei ist geöffnet unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Hygienevorschriften.

#### Büchereiöffnungszeiten (GH):

Dienstag 16-17 Uhr,  
Donnerstag 19-20 Uhr,  
Freitag 15-17 Uhr,  
Sonntag 18-19 Uhr

## GOTTESDIENSTE

Alle Gottesdienste von St. Markus finden Sie in der Mitte des Mantelbogens.

## KONTAKT

### Pfarramt:

Münchener Str. 36a • 85051 Ingolstadt •  
Telefon: 0841 94 09 07 • Fax: 0841 931 99 83  
Geöffnet: Di, Mi und Fr, 10-12 Uhr,  
Mi 16-18 Uhr  
Petra Schwarz und Anke Kissing  
pfarramt@markus-ingolstadt.de  
<https://markus-ingolstadt.de>

**Pfarrer Axel Conrad:** 0841 931 99 85  
axel.conrad@markus-ingolstadt.de

**Pfarrer Andreas Jacobasch:** 0176 30 43 09 52  
andreas.jacobasch@markus-ingolstadt.de

**Pfarrerinnen Julia Conrad:** 0841 93 15 91 72  
julia.conrad@markus-ingolstadt.de

**Jugendreferentin Fiona Ufer:**  
0160 2 34 26 10  
fiona.ufer@markus-ingolstadt.de

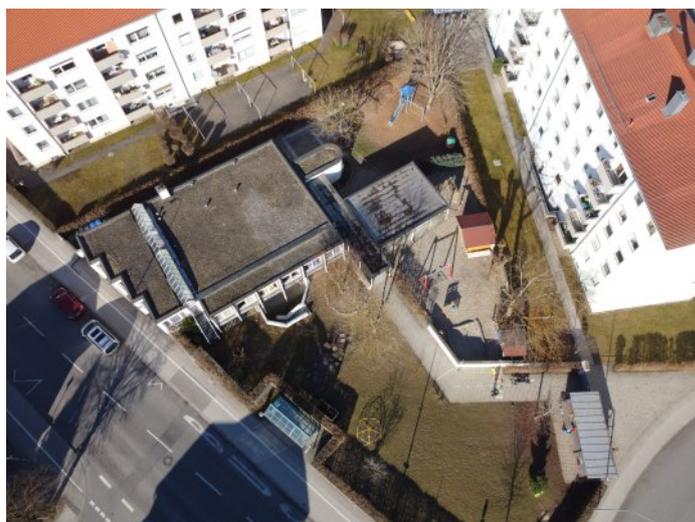
**Organistin:** Gisela Karlin, Tel. 0170 359 06 77  
**Mesnerin:** Lydia Titz

**Hausmeisterin:** Benedikte Thurner

**Kindergarten Leiterin:** Petra Lenhardt,  
Asamstr. 24, 85053 Ingolstadt,  
Tel. 0841 652 12, Sprechstunde Mo 14-16h  
kindergarten@markus-ingolstadt.de

## 60 JAHRE KINDERGARTEN ST. MARKUS

Kurz nach Gründung der Markuskirche (1960) wurde auch der Kindergarten St. Markus 1961 eröffnet. Gebaut wurde er unter anderem aus Beton, der beim Errichten der Schillerbrücke übrig blieb. Am Anfang gab es zwei Kindergartengruppen, die am Vormittag betreut wurden. Eine war im Keller untergebracht, die andere im Erdgeschoss.



Markuskindergarten von oben

Nachmittags hat die Kirchengemeinde für Kinder und Konfirmanden das Gebäude genutzt. Karin Oberer leitete die Einrichtung in der Anfangszeit.

Mit dem bayerischen Kindergartengesetz und den gesellschaftlichen Veränderungen wurden die Betreuungszeiten länger und die Arbeit professionalisiert. 1983 übernahm Petra Lenhardt die Leitung. 1987 folgte eine Generalsanierung. Dabei wurde mit einem Anbau Platz für die dritte Gruppe geschaffen, die damit ins Erdgeschoss ziehen konnte. Die Gruppenräume wurden vergrößert, der Eingang verlegt, eine Küche und ein Heizraum geschaffen.

2011 gestaltete die Stadt Ingolstadt das Areal vor dem Kindergarten um und konnte der Einrichtung eine Rasenspielfläche zur Verfügung stellen.

Die Nachfrage nach Kindergartenplätzen war im Süden Ingolstadts immer hoch und der Kindergarten seit seiner Gründung immer gut besucht. Heute bringen teilweise Großeltern, die den Markuskindergarten selbst besucht haben, ihre Enkel dorthin.

Am 03. Juli feiert die Einrichtung ihr 60jähriges Jubiläum. Wie das in Corona-Zeiten gehen kann, wird sich zeigen.

## ABSCHIED VON FRAU FINKENZELLER

Die Geschichte beginnt mit einem kleinen Mädchen, das eigentlich gar nicht in den Markuskindergarten will, sondern wie alle ihre Freundinnen in den katholischen. Das Mädchen ahnt damals, Anfang der 60er Jahre, nicht, dass sie fast ihr ganzes Berufsleben im Markuskindergarten verbringen würde. Aus dem kleinen Mädchen wurde eine junge Dame, die zuerst Kinderkrankenschwester werden wollte, aber nicht so lange auf einen Ausbildungsplatz warten wollte und so kurzerhand Kinderpflegerin lernte.

Nach einer kurzen Überbrückungszeit konnte die junge Frau Finkenzeller am 16. Januar 1977 im Kindergarten der Kirchengemeinde St. Markus ihre erste und einzige Stelle antreten, in eben jenem Kindergarten, in den sie als kleines Mädchen erst gar nicht wollte. Über 45 Jahre hat sie nun Kinder in unserem Kindergarten begleitet, mittlerweile auch die Kinder ehemaliger Kinder. Da sie selber im Gemeindegebiet von St. Markus wohnt, hat sie in dieser Zeit viele Kinder erwachsen werden und selber Kinder bekommen sehen.

Jetzt, im Alter von 63 Jahren, möchte sie sich um ihre eigenen Enkelkinder kümmern und die Zeit, die sie mit ihrem Mann nun unter der Woche hat, sich in Ruhe unser schönes Bayern anschauen. Wir möchten uns bei Frau Finkenzeller für ihre Treue und ihren Einsatz bedanken und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen.